

Original-Mitteilungen an die Redaktion.

Die „postglaziale Terrasse“ der Saale bei Kösen.

Von L. Henkel.

Im Jahrbuch der Königl. Preuß. Geol. Landesanstalt für 1915, in ihrem Aufsatz „Die Terrassen des mittleren Saalelaufs“, p. 413, bekämpfen E. NAUMANN und E. PICARD eine angeblich von mir auf dem Anthropologenkongreß zu Weimar 1912 geäußerte Ansicht, nach der die seit längerer Zeit bekannte Kiesablagerung von Lengefeld bei Kösen (von den Verfassern „postglaziale Terrasse“ genannt), welche zahlreiche Reste diluvialer Tiere geliefert hat, jung-alluvialer Entstehung sei. Es handelt sich hierbei um ein großes Mißverständnis seitens der Verfasser. Die obige Ansicht habe ich natürlich nicht ausgesprochen, vielmehr bin ich es gewesen, der zuerst darauf hingewiesen hat, daß jene Ablagerung diluvialen Alters ist (Beiträge zur Geologie des nordöstlichen Thüringen. Beil. zum Jahresber. d. Landesschule Pforta. 1903. p. 9). Dagegen habe ich allerdings betont, daß diese uralte Ablagerung in der jetzigen Niederung liegt, und zwar nicht höher über dem mittleren Wasserstand als ganz junge Absätze.

Das postglaziale Alter der Ablagerung halte ich freilich nicht für erwiesen, nämlich so lange nicht, bis der Nachweis geführt ist, daß sie nicht etwa interglazial ist!

Der Kernpunkt meiner auf dem Anthropologenkongreß gemachten Bemerkung aber war, daß es reine Willkür ist, den Kies von Lengefeld für gleichalterig mit dem im Park von Weimar zu erklären und nun gar daraus folgern zu wollen, der dortige Travertin mit *Elephas antiquus* sei nicht interglazial, sondern postglazial.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [1915](#)

Autor(en)/Author(s): Henkel L.

Artikel/Article: [Die „postglaziale Terrasse“ der Saale bei Kösen. 641](#)